

*schule> die Hebung der Arbeitsmoral als auch Sauberkeit am Arbeitsplatz betrifft —> in der Ablegung von Zwischenprüfungen im vorzeitigen, erfolgreichen Lehrabschluß möglichst vieler Jugendlichen, in der stärkeren Einbeziehung produktiver Arpeilen in die praktische Lehrausbildung, um — abgesehen von dem volkswirtschaftlichen Wert — auch dadurch das Verantwortungsbewußtsein für die anvertraute Maschine> die Werkzeuge und das Material frühzeitig zu entwickeln, in der Förderung begabter Lehrlinge auf dem Gebiete der Verbesserungsvorschläge und Erfindungen, im Ausbau und in der Verbesserung der Lehrwerkstätten und Berufsschulen.*

Der erfolgreiche Kampf um diese Ziele beschleunigt die Entwicklung neuer technischer Kader aus den Reihen der Arbeiterjugend, weckt und stärkt ihr Bewußtsein und erzieht sie zu Kämpfern für die Erfüllung und Übererfüllung des deutschen Wirtschaftsplanes.

**Zweijahrplan und Jugend**

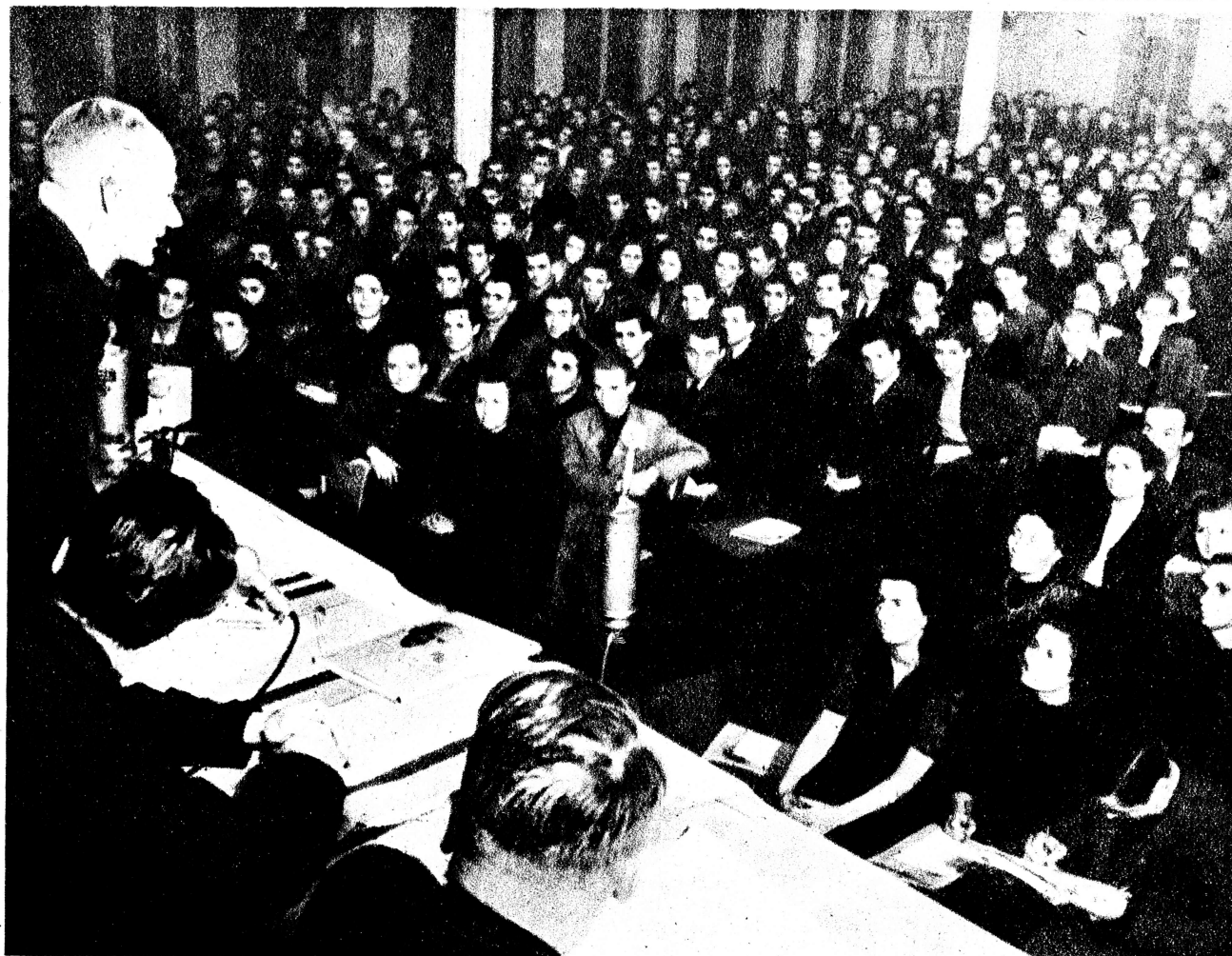
Wenn auch die FDJ, der FDGB und Organe der Verwaltung Träger des Berufswettbewerbes sind, so erwachsen doch unseren Parteiorganisationen umfassende Aufgaben. Wenn sie ihrer Rolle gerecht werden wollen, die Interessen der Jugend zu vertreten und das Kraftzentrum für die Lösung der ideologischen, politischen und wirtschaftlichen Aufgaben in den Betrieben und Verwaltungen bilden, dann sollen sie auch bei der Durchführung des Berufswettbewerbes als Motor, Helfer und Berater in Erscheinung treten. Diese Arbeit wird sich

rentieren. Sie hilft der Jugend, Ihre berufliche Qualifikation zu verbessern, bringt notwendige Facharbeiterkräfte und das Vertrauen der Jugendlichen zu unserer Partei.

Daß die großen Ziele des Wirtschaftsplanes mit den ureigensten Interessen der arbeitenden Jugend zusammenfallen, findet zum Beispiel seinen Niederschlag in dem Aktionsprogramm der FDJ-Betriebsgruppe und der gewerkschaftlichen Jugendkommission der Uhren- und Maschinenfabrik Thiel in Ruhla. Da heißt es: „Das Wichtigste der Jugendarbeit im Betrieb ist eine gründliche, saubere und einwandfreie Berufsausbildung, die dafür bürgt, daß die Lehrlinge schon vorzeitig Ihre Facharbeiterprüfung ablegen und damit die noch bestehenden Lücken an Facharbeiterkräften beseitigen können/“

Weiter wird gesagt: „Die Aktivgruppen 1, 2, 3 und 4, zusammen 46 Jugendliche der Schlosserwerkstatt, haben sich zum Ziele gesetzt, alles daranzusetzen, um ihre Lehre vorzeitig zu beenden und bei allen halbjährlichen Zwischenprüfungen gut abzuschneiden... Die Aktivgruppen 5 und 6, bestehend aus 16 Uhrmacherlehrlingen des ersten Lehrjahres der Uhrmacher-Lehrwerkstatt, haben freiwillig die Verpflichtung auf sich genommen, im Rahmen ihrer Ausbildung und während der regulären Arbeitszeit kleine Produktionsarbeiten für die Uhrenmontage zu verrichten. Sie verpflichten sich, wöchentlich je 1000 Aufzüge und Laufwerke des Modells Regular zu montieren. Die zwei Jugendlichen der Aktivgruppe II der Abteilung Modell 2 nehmen neben der beruflichen Ausbildung die Verpflichtung auf sich, besondere Spezialisten zu werden, um die Produktion der ISsteinigen Uh

(Aufn. Dresdener Bilderdienst)



Auf dem Kongreß der Jugendbrigaden des Landes Sachsen in Zwickau am 12. November 1946 sprach Adolf Hennecke zur Jugend. Er forderte die Jugendlichen auf, sich an ihren Arbeitsplätzen zu überlegen, wie man die Arbeit verbessern kann.